Bildungsangebote mit KI weiter-entwickeln

Von statischen Kursen zu personalisierten Lernpfaden - Wie Bildungsanbieter vorhandene Inhalte neu nutzen und ihr Geschäftsmodell für KI-gestütztes Lernen erweitern

Leitfrage

Wie können Bildungsanbieter ihre bewährten Inhalte mit KI weiterentwickeln und daraus personalisierte, dynamische Lernangebote mit einem direkten Praxisbezug schaffen?

Auf einen Blick

Als Bildungsanbieter verfügen Sie über wertvolle Curricula, Skripte, Seminarunterlagen, Fachbücher, Videos und Übungen. Diese Wissensbestände bleiben auch weiter relevant. Ihre Funktion als Bildungsanbieter verändert sich jedoch, weil aus festgelegten Kursfolgen personalisierter Lernpfade werden, die sich an Vorwissen, Erfahrung, Lernziel und Herausforderungen der Lernenden in der Praxis anpassen. Dies ist die Voraussetzung dafür, weiterhin als Bildungsanbieter am Markt erfolgreich zu sein.

Die KI ermöglicht und unterstützt diese Entwicklung. Sie kann vorhandene Materialien strukturieren, Lernarrangements entwickeln, geeignete Lernmedien erzeugen und Lernpfade dynamisch anpassen. Die fachliche und didaktische Verantwortung bleibt bei der Lernbegleitung. Sie prüfen Quellen, Ergebnisse und Praxisbezug und entscheiden über die Freigabe.

Drei Kernaussagen

- Vorhandene Inhalte gewinnen eine neue Reichweite: Ein Wissensbestand kann für unterschiedliche Zielgruppen, Lernformate und Anwendungssituationen aufbereitet werden.
- Personalisierung verbindet Ihre Kurse und mit der Praxis der Lernenden: Eine gemeinsame fachliche Basis bleibt erhalten, während Tempo, Medien, Aufgaben und Unterstützung individuell gestaltet werden.
- Das Angebot wird zum Lernökosystem: Bildungsanbieter ermöglichen fortlaufende Lernprozesse mit Praxisaufgaben, KI-Dialog, sozialem Lernen, Reflexion und Feedback.

Ihr Nutzen aus diesem Whitepaper

Sie erhalten eine Orientierung für die Weiterentwicklung Ihres Portfolios, ein Modell für personalisierte Lernpfade und sechs Schritte für ein Pilotangebot. Ein Anwendungsbeispiel zeigt, wie vorhandene Inhalte mit der ValCom® Suite in ein skalierbares Workplace-Learning-Produkt überführt werden können.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Warum Ihre Bildungsangebote weiterentwickelt werden müssen

Lernende erwarten zunehmend Angebote, die ihre Vorkenntnisse, Erfahrungen und aktuellen Herausforderungen berücksichtigen. Ein einheitlicher Kurs für alle kann weiterhin fachliche Orientierung geben, muss aber personalisiert werden, um diese Bedürfnisse zu erfüllen.

Vorratslernen verliert an Wirkung

Klassische Programme trennen Wissenserwerb und Anwendung meist zeitlich und organisatorisch. Bis zur praktischen Anwendung ändern sich jedoch häufig die Prioritäten, Details werden vergessen oder der konkrete Kontext weicht vom Kursbeispiel ab. Die Folge ist eine Transferlücke zwischen einem erfolgreichen Kursabschluss und verändertem Handeln. Dies erklärt, warum nur etwa 10 % von dem in Seminaren Gehörten in der Praxis angewandt wird (1). Grundlagenkurse, verpflichtende Inhalte und standardisierte Qualifikationen benötigen weiterhin strukturierte Curricula. Die Weiterentwicklung mit der KI setzt dort an, wo Lernende unterschiedliche Ausgangslagen haben und das Wissen für konkrete Aufgaben benötigen.

Der Wettbewerb verändert sich

Digitale Plattformen und allgemeine KI-Assistenten stellen Wissen schnell bereit. Bildungsanbieter unterscheiden sich deshalb weniger durch den bloßen Zugang zu Informationen. Ihr Wert liegt in fachlich geprüften Quellen, einer zukunftsgerechten Didaktik und Methodik, geeigneten Praxisaufgaben und einer verlässlichen Begleitung der Lernenden.

Vom Kurs zum erweiterten Lernprodukt

Bisheriges Lernangebot	Erweitertes KI-gestütztes Lernprodukt
Ein Curriculum für alle	Gemeinsamer fachlicher Rahmen mit personalisierten Lernwegen auf Basis eines Onboarding zu Erfahrungen, Wissen und Kompetenzen der Lernenden
Inhalte vor der Anwendung	Kuratierte Wissensbausteine passend zur aktuellen Praxisaufgabe oder im Dialog mit der KI
Einheitliches Format und Tempo	Auswahl von Format, Vertiefung und Lerntempo nach Bedarf
Abschluss durch Test oder Teilnahme	Erfolg durch Wissen, Anwendung, Reflexion und Arbeitsergebnisse in der eigenen Praxis

Der Anwendungskontext gibt die Richtung vor

Eine Teilnehmerin übernimmt eine neue Beratungsaufgabe. Sie benötigt ausgewählte Grundlagen, muss Kundensituationen üben und eigene Fälle reflektieren. Ein personalisierter Lernpfad verbindet dafür das Curriculum mit Praxisaufgaben, KI-gestützten Simulationen, Lernpartnerschaft und Feedback. Der Bildungsanbieter liefert nicht nur Inhalte, sondern einen vollständigen Entwicklungsprozess.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Der Inhalt bleibt und seine Funktion verändert sich

Bewährte Inhalte verlieren durch KI nicht ihren Wert. Sie bilden die fachliche Wissensbasis, aus der die Lernenden genau die Bausteine erhalten, die sie für ihr Lernziel und ihre aktuelle Praxisaufgabe benötigen. Damit verschiebt sich die Funktion des Contents von der standardisierten Kursfolge zur geprüften Ressource im Lernprozess.

Curricula schaffen den gemeinsamen Rahmen

Ein Curriculum beschreibt weiterhin die verbindlichen Lernziele, Inhalte und Qualitätsanforderungen. Innerhalb dieses Rahmens können die Lernwege individualisiert werden. Die gemeinsame fachliche Ausrichtung bleibt bestehen, während Reihenfolge, Vertiefung, Lernmedium, Übung und Begleitung an die jeweilige Person angepasst werden.

Die Personalisierung beginnt mit einem Onboarding. Dabei werden Lernziel, Vorwissen, Erfahrungen, bevorzugte Lernformen und Anwendungssituation geklärt. Bei werte- und kompetenzorientierten Angeboten können Ergebnisse einer Skills-Diagnostik hinzukommen. Die KI leitet daraus Vorschläge ab, die Lernenden und Lernbegleitenden prüfen und verändern sie.

Bausteine eines personalisierten Lernpfads

Baustein	Funktion im personalisierten Lernpfad
Wissensbasis	Geprüfte Grundlagen, Beispiele und Methoden passend zum Lernziel bereitstellen.
Praxisaufgabe	Neues Wissen unmittelbar in einer realen Herausforderung aus der eigenen Praxis anwenden.
Dialog und Reflexion	Kuratiertes Wissen gezielt aufbauen, Fragen klären, Erfahrungen auswerten und den nächsten Lernschritt festlegen.

Die Bausteine greifen ineinander. Wissen wird nicht isoliert konsumiert, sondern für eine Aufgabe erschlossen, erprobt und reflektiert. Aus den Erfahrungen entsteht der nächste Lernschritt. Damit bleibt das Curriculum fachlich verbindlich, während der Weg durch das Angebot dynamisch wird.

Die unmittelbare Anwendung ermöglicht einen nachhaltigen Kompetenzaufbau

Praxisaufgaben stammen möglichst aus dem eigenen Handlungsbereich der Lernenden. Sie machen sichtbar, ob das neue Wissen verstanden und angemessen angewandt wurde. Lernpartnerschaften, Lernbegleitende und KI unterstützen durch Fragen und Feedback. Der Lernerfolg zeigt sich dadurch nicht allein im Test, sondern auch in nachvollziehbaren Entscheidungen und verbesserten Arbeitsergebnissen. Diese können im Abschluss-Workshop aufgrund von Ergebnispräsentationen bewertet werden.

Für Sie als Bildungsanbieter entsteht daraus ein erweiterbares Produkt mit hoher Attraktivität: Ein fachlicher Kern kann mit unterschiedlichen, personalisierten Praxisaufgaben, Vertiefungen und Lernformaten für mehrere Zielgruppen eingesetzt werden.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Von statischen Kursen zu dynamischen Lernpfaden

Ein personalisierter Lernpfad ist kein automatisch erzeugter Stundenplan. Er verbindet individuelle Entwicklungsziele mit geeigneten Wissensbausteinen, Übungen, Praxisaufgaben und Reflexionsanlässen. Die Planung wird regelmäßig nach jedem Lern-Sprint überprüft und dynamisch an Erfahrungen, Fortschritte und neue Anforderungen angepasst.

Die KI als Planungs- und Lernpartner

Zu Beginn schlägt die KI auf Basis des Onboardings und der freigegebenen Wissensquellen einen ersten, personalisierten Lernpfad vor. Sie kann Inhalte auswählen, Lernformate empfehlen, Übungen erzeugen und eine Praxisaufgabe aus dem Erfahrungsbereich der Lernenden entwickeln. Die Lernenden setzen Prioritäten, die Lernbegleitenden prüfen die fachliche und didaktische Passung.

Während der Umsetzung entwickelt der KI-Lernpartner regelmäßig Vorschläge zur Anpassung der Lernpfade, beantwortet Fragen im Dialog, erläutert Zusammenhänge, simuliert Situationen und bietet Gegenperspektiven an. Als sokratischer Dialogpartner liefert er nicht nur Lösungen, sondern fragt nach Annahmen, Begründungen und Folgen. Damit fördert er kritisches Denken und die eigenständige Entwicklung von Lösungen.

Individuell mit KI und mit anderen lernen

Personalisierung bedeutet nicht, allein zu lernen. Selbstlernen, KI-Dialog und kollaboratives Lernen ergänzen sich. Lernpartner vergleichen ihre Erfahrungen, geben Rückmeldung und übertragen Erkenntnisse auf neue Situationen. Workshops bündeln gemeinsame Fragestellungen und sichern den fachlichen Austausch.

Qualität und Verantwortung sichern

- Lernende planen innerhalb des curricularen Rahmen mit Hilfe der KI selbstorganisiert ihre personalisierten Lernpfade und Lernen im Dialog mit der KI.
- Bildungsanbieter legen Lernziele, Quellen, didaktische Standards und Freigabeprozesse fest.
- Lernbegleitende prüfen KI-Vorschläge, beobachten den Lernprozess und unterstützen bei Bedarf.
- Technik und Datenschutz sichern Zugriffe, Transparenz und den geschützten Umgang mit Lerndaten.

Personalisierung braucht verlässliche Grenzen

Vor dem Einsatz wird geklärt, welche Inhalte benötigt werden, wer sie einsehen darf und wie lange sie gespeichert werden. Persönliche Reflexionen und diagnostische Ergebnisse benötigen einen geschützten Rahmen. KI-Empfehlungen unterstützen Entscheidungen, ersetzen aber weder fachliche Prüfung noch menschliches Urteil.

Damit entsteht ein Lernangebot, das auf individuelle Anforderungen reagiert und trotzdem nachvollziehbare Qualitätsstandards einhält.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Lernarrangements automatisiert entwickeln

ValCom® Studio nutzt vorhandene, auch unstrukturierte Materialien als Ausgangspunkt. PDF- und Word-Dateien, Präsentationen, Trainingsunterlagen, Arbeitsanweisungen oder Fachbuchkapitel werden in eine didaktisch-methodische Struktur mit Lernzielen, Modulen, Lektionen und Übungen überführt. Sie behalten als Bildungsanbieter die Kontrolle über Inhalt, Aufbau und Freigabe.

Aus vorhandenem Wissen neue Formate erzeugen

Ausgangsmaterial	Mögliche Lernbausteine
Curriculum oder Seminarunterlage	Lernarrangements mit Modulen, Lektionen, Wissenschecks und personalisierten Lernpfade
Fachbuch oder Kapitel	E-Book, Videos, Tests, Zusammenfassungen, Lernkarten, Podcasts, Vertiefungsfragen oder Praxisaufgaben.
Präsentation oder Webinar	Erklärtexte, Quizze, Übungen und Praxisaufgaben
Arbeitsanweisung oder Handbuch	Prozesswissen, Anwendungsszenarien und praxisnahe Checks
Fallstudien und Übungen	Simulationen, Rollenaufträge, Feedback und Reflexionsfragen
Video oder Audio	Transkripte, Kernaussagen, Lernkarten und weiterführende Aufgaben

Qualität durch fachliche Freigabe sichern

Die KI kann Entwürfe für E-Books, Erklärvideos, Lernkarten, Quizze, Podcasts, Mindmaps oder Praxisaufgaben erzeugen. Ihre Lernbegleitenden prüfen die fachliche Qualität, die didaktische Eignung, Sprache, Quellenbezug und Zielgruppenpassung. Erst danach werden die Ergebnisse veröffentlicht. Ein Wissensbestand kann dadurch für verschiedene Zielgruppen und Formate genutzt werden.

Die Rolle der Lernprofessionals verändert sich

Die Arbeit verlagert sich von der Kursplanung und manuellen Produktion einzelner Medien zur Gestaltung und Qualitätssicherung des gesamten Lernarrangements. Lernprofessionals definieren Ziele, wählen Quellen aus, entwickeln geeignete Praxisaufgaben, prüfen KI-Ergebnisse und werten die Erfahrungen der Lernenden aus. Die Automatisierung schafft dafür Zeit, ersetzt diese Aufgaben jedoch nicht.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Ihr Geschäftsmodell als Bildungsanbieter erweitern

Mit personalisierten Lernpfaden verkaufen Bildungsanbieter mehr als einen Kurs. Sie ermöglichen einen begleiteten, personalisierten Entwicklungsprozess, der Wissen, Anwendung, Reflexion und Unterstützung verbindet. Daraus können neue Leistungen für Lernende und Unternehmen, entstehen.

1 Einen geeigneten Wissensbestand auswählen

Beginnen Sie mit einem fachlich bewährten Trainingspaket, Curriculum oder Buchkapitel. Das Thema sollte eine klar definierte Zielgruppe und eine erkennbare Anwendungssituation besitzen.

2 Zielgruppe und Praxisnutzen klären

Beschreiben Sie, welche Aufgaben die Lernenden nach dem Angebot besser bewältigen sollen. Daraus entstehen Lernziele, Praxisaufgaben und beobachtbare Erfolgskriterien.

3 Materialien strukturieren und ergänzen

Überführen Sie die Quellen mit KI-Unterstützung in Module und Lernbausteine. Ergänzen Sie fehlende Erklärungen, Übungen, Transferaufgaben und Reflexionsfragen.

4 Personalisierung und Begleitung gestalten

Legen Sie fest, welche Angaben im Onboarding erhoben werden, wie Lernpfade angepasst werden und wann KI, Lernpartner oder menschliche Lernbegleitung unterstützen.

5 Einen Pilot durchführen und auswerten

Erproben Sie das Angebot mit einer überschaubaren Gruppe. Erfassen Sie Nutzung, Verständlichkeit, Praxisanwendung, Betreuungsaufwand und Rückmeldungen der Beteiligten.

6 Das Angebot als wiederholbaren Service etablieren

Verbessern Sie Inhalte und Prozesse auf Basis der Ergebnisse. Klären Sie Leistungsumfang, Betreuung, Aktualisierung, technische Bereitstellung und Qualitätsverantwortung, bevor Sie das Angebot ausweiten.

Prüffragen für das neue Angebot

- Ist klar, welche konkrete Aufgabe die Lernenden mithilfe des Angebots bewältigen sollen?
- Sind Quellen, KI-Ergebnisse und Freigaben fachlich und didaktisch abgesichert?
- Ist vereinbart, wie Personalisierung, Praxisanwendung, Begleitung und Erfolgsauswertung erfolgen?

Jede offene Antwort markiert einen Gestaltungsbedarf für den Pilot. Das Ziel ist ein tragfähiger Service, der sich aktualisieren und auf weitere Zielgruppen übertragen lässt.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Die Umsetzung mit der ValCom® Suite gestalten

Die ValCom® Suite verbindet die Diagnose von Werten und Kompetenzen, die Entwicklung digitaler Lernarrangements sowie die Planung und Begleitung personalisierter Lernprozesse mit der KI. Die Produkte können entsprechend dem Geschäftsmodell und dem benötigten Funktionsumfang kombiniert werden.

Produkt	Funktionen
ValCom Diagnostics	KI-basierte, skalierbare Lösung für • Entwicklung von Werte- und Kompetenzmodellen • Erhebung der Werte, Kompetenzen und Hard-Skills • Analyse und Bewertung der Erfassungsergebnisse • Empfehlungen für individuelle Lernziele und personalisierte Lernpfade
ValCom Studio	• Automatisierter Aufbau bedarfsgerechter Lern-Ökosysteme mit E-Books, Videos, Podcasts, Quizzes und Praxisaufgaben, aus unstrukturierten Dokumenten, z. B. Trainingsmaterialien, Fachbüchern, Arbeitsanweisungen, Präsentationen, Videos... • Ableitung personalisierter, dynamisch anpassbarer Lernpfade in formellen Kursen
ValCom Learning	Im Dialog mit dem KI-Planungs- und Lernpartner • Persönliches Onboarding zur Individualisierung der Empfehlungen • selbstorganisierte Planung der Lernpfade mit Praxisaufgaben und –projekten, sozialem Lernen, Trainings und Weiterbildungen • Sokratischer Dialogpartner • Sparringspartner • Reflexionspartner
ValCom Mapping	• Datengestützte Prognosen, Vergleiche, Potenzialanalysen oder Heatmaps mit Hard und Soft-Skills auf allen Ebenen • Expertinnen und Lernpartnerinnen identifizieren • Transparente Stellenbesetzungen • Optimierte Zusammenstellung von Teams

Beispiel für ein Pilotangebot

Ein Bildungsanbieter überführt ein bestehendes Führungskräftetraining in ValCom® Studio und ergänzt es um personalisierte Lernpfade, Praxisaufgaben, Simulationen und Reflexionsfragen. Nach einem persönlichen Onboarding schlägt ValCom® Learning individuelle Lernpfade vor. Die Teilnehmenden bearbeiten reale Projekte, nutzen VIA als KI-Lernpartnerin und reflektieren ihre Erfahrungen in Lernpartnerschaften und Workshops. Optional liefert ValCom® Diagnostics Werte- und Kompetenzprofile als Grundlage individueller Entwicklungsziele. Nach dem Pilot werden Lernqualität, Praxistransfer und Begleitaufwand ausgewertet.

Woran sich der Erfolg zeigt

Ein Pilot ist erfolgreich, wenn das Lernangebot fachlich verlässlich funktioniert, die Teilnehmenden das Wissen in ihrer Praxis anwenden und der Anbieter den Prozess mit vertretbarem Aufwand wiederholen kann. Geeignete Nachweise sind Arbeitsproben, Projektergebnisse, Rückmeldungen, dokumentierte Lernfortschritte und der tatsächliche Betreuungsaufwand. Erst die Auswertung entscheidet, welche Elemente standardisiert, angepasst oder auf weitere Themen und Zielgruppen übertragen werden.

© Prof. Dr. Werner Sauter

Fazit und nächster Schritt

Bildungsanbieter besitzen mit ihren Curricula, Fachtexten und Trainingsmaterialien eine wertvolle Grundlage für neue KI-gestützte Lernangebote. Der entscheidende Schritt für den zukünftigen Erfolg besteht darin, diese Inhalte nicht nur digital bereitzustellen, sondern sie mit personalisierten Lernwegen, realen Praxisaufgaben, KI-Dialog, sozialem Lernen und verlässlicher Qualitätssicherung zu verbinden.

Starten Sie mit einem abgegrenzten Thema und einer klar beschriebenen Zielgruppe. Entwickeln Sie daraus einen ersten personalisierten Lernpfad, testen Sie ihn mit echten Anwendungssituationen und bewerten Sie Wirkung und Aufwand aus. Damit entsteht aus vorhandenen Inhalten schrittweise ein tragfähiges Workplace-Learning-Produkt.

Autoren und die Organisation

Roman Sauter ist Geschäftsführer der oneclick learning GmbH und leitet das Entwicklungsteam für die Software. Er verbindet die didaktische und methodische Konzeption des Workplace Learning mit ihrer technischen Umsetzung.

Prof. Dr. Werner Sauter konzipiert und begleitet werte- und kompetenzorientierte Lernarrangements. Seine Schwerpunkte sind selbstorganisierte Werte- und Kompetenzentwicklung, Workplace Learning und die Verbindung von Arbeiten und Lernen mit KI.

Die oneclick learning GmbH entwickelt mit der ValCom® Suite Lösungen für KI-gestützte Werte- und Kompetenzentwicklung und für personalisierte Lernangebote.

Für die Entwicklung eines Pilotangebots oder eine erste Analyse Ihrer vorhandenen Inhalte sprechen Sie uns an.

Kontakt: werner.sauter@oneclick-learning.com , roman.sauter@oneclick-learning.com

Quellen und weiterführende Literatur

(1) Harvard Business Review (2019): https://hbr.org/2019/10/where-companies-go-wrong-with-learning-and-development, abgerufen am 1. 10. 2026

Vertiefend

- Birgelen, Sauter (2026): Workplace Learning – next Generation. Selbstorganisiertes und dialogisches Lernen mit generativer KI im Arbeitsprozess, Freiburg
- Sauter, Stoller-Schai (2026): Toolbox. KI-gestütztes Lernen. Werkzeuge, Methoden und Praxis für den Arbeitsalltag, Stuttgart
- Sauter, Stoller-Schai (2025): Selbstorganisiertes Lernen mit generativer KI. Neue dialogische Lernwelten im beruflichen Kontext, Stuttgart

Weiterführend: https://oneclick-learning.com/ressourcen/ebook-workplace-learning/

Weitere Informationen: https://valcom.app/

Weitere Informationen zur oneclick learning GmbH: https://oneclick-learning.com/

© Prof. Dr. Werner Sauter